



Case Study



WM SE - TROST Fahrzeugteile

Automatisierung der Disposition und Migration zu SAP

- Von Disponenten zu Prozessmanagern
- Marktsynchron durch Simulation
- Realistisch durch flexible Regelwerke

Das Kerngeschäft von **TROST** ist die Versorgung von KFZ- und LKW-Werkstätten mit Zubehör- und Ersatzteilen. Um in diesem von Logistik geprägtem Geschäft eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen, ist eine hohe Verfügbarkeit, qualitativ einwandfreie Ware und Flexibilität gefordert und es zählt wörtlich jeder Cent. **TROST** hat die Kosten im Blick und versucht kontinuierlich Kostentreiber zu identifizieren. Auch administrative Verschwendung innerhalb der Prozesskette stehen, wie Kennzahlen zu Beständen und Lieferbereitschaft, auf der Liste der Optimierungsbestrebungen.

Mittels Simulation zu neuen Erkenntnissen

TROST gab im Rahmen eines Projektes zur Bestandsoptimierung eine Situationsanalyse in Auftrag, die mögliche Potentiale der logistischen Optimierung aufzeigen sollte. Die beauftragte Unternehmensberatung konnte mit Hilfe von IT-gestützten Simulationen belastbare und umsetzbare Verbesserungen ableiten. Die Analyse der Bestandstreiber und des Bevorratungskonzeptes führten zum Überdenken des logistischen Geschäftsmodells, zugunsten 20% Bestandsreduzierung.

TROST entschied dazu den Einsatz geeigneter Software, um die bestehende ERP-Landschaft zu erweitern. Passgenaue Analysen, Simulation und Optimierungslogik würden die Verantwortlichen beim Wandel des logistischen Geschäftsmodells ideal unterstützen. Automatische Prognose- und Sicherheitsbestandsermittlung, Saisonanalysen und ein flexibles, dynamisches Regelwerk zur Anpassung der Dispositionsparameter standen daher im Vordergrund.

DISCOVER für Transparenz & Automatisierung

Ziel des neuen Bevorratungs- und Belieferungskonzeptes sollten Systemvorschläge zur Nachbevorratung der rund 150 Filialen sein, die ohne weitere Prüfung frei gegeben werden. Zudem ist es von Bedeutung, den Ein- und Auslaufprozess bei Artikeln simultan zu berücksichtigen. Alles zusammen erforderte eine nachhaltige hohe Qualität der Planungs- und Dispositionsparameter.

Heterogene ERP-Landschaft liefert erste Daten

Zum Zeitpunkt der Systemimplementierung beschaffte und bevorratete **TROST** Waren in zwei Logistikzentren in Norddeutschland und Tschechien. Von dort wurden die Filialen versorgt. Bei **TROST** wurden im DISCOVER zunächst Daten aus zwei älteren ERP-Systemen synchronisiert, um den Materialfluss durchgängig darzustellen. Im weiteren Projektverlauf galt es, die ERP-Systeme Richtung SAP zu migrieren und eine weitere Automatisierung der Prozesse sicherzustellen. Bei der finalen Einführung von SAP, bei der Filialen schrittweise umgestellt wurden, sicherte DISCOVER durch sein Regelwerk und die etablierten Automatismen eine reibungslose automatisierte Durchführung der Filialnachbevorratung. Die IT-Abteilung profitierte vom geringen Aufwand bei der einfachen Umschaltung der bi-direktionalen Standard-Interfaces zwischen DISCOVER und SAP.

Über...

TROST Fahrzeugteile ist eine Marke der **WM SE** und europaweit führend im Handel mit Kfz-Teilen, Werkstattausrüstung, Werkzeugen, Diagnose und Werkstattkonzepten. Mit rund 150 Verkaufshäusern in fünf Ländern, 4.000 Mitarbeitern und über 100 Jahren Erfahrung liefert **TROST** dem freien Werkstattmarkt Antworten auf die zunehmend komplexen Anforderungen des Kfz-Reparaturgeschäftes. Auch den immer wichtiger werdenden Dienstleistungsbereich deckt **TROST** mit dem webbasierten Teile- und Technikkatalog bzw. der Werkstattsoftware repdoc sowie maßgeschneiderten Marketing- und Werkstattkonzepten umfassend ab.

- 70327 Stuttgart, Deutschland
- Handel mit KFZ-Teilen und Werkstattzubehör
- www.trost.com

Individuelle Prämissen in Entscheidungsmodellen abbilden

Die Dispositionsregelwerke wurden durch die Berücksichtigung zahlreicher dispositiv relevanter Randbedingungen und Einflussgrößen weiter verfeinert; angefangen bei Kriterien zur Verbund- oder Sammeldisposition zur Ausnutzung von Transporteinheiten (LKW, Schiffscontainer) bis hin zu kundenspezifischen Prioritäten und Zusagen.

Die Regelwerke wurden zunächst anhand repräsentativer Artikel überprüft und bei Bedarf von Key-Usern weiter adaptiert. Auch hatten die Verantwortlichen im Tagesgeschäft die Möglichkeit, Systemvorschläge simulativ anzuwenden und die Wirksamkeit zunächst zu analysieren.

Personas

„Die Einführung der DISKOVER Lösung bei TROST war ein richtig gutes Teamwork zwischen allen Projektbeteiligten und geprägt durch kompetente fachliche Unterstützung durch alle Fachbereiche. Rückblickend ein spannendes Projekt mit Ausloten von technischen Möglichkeiten und erfolgreichem Change-Management.“

- **Andreas Capellmann**
Geschäftsführer
SCT GmbH, Herzogenrath

TROST definierte in einem nächsten Schritt Kriterien für die Lagerhaltigkeit der Produkte in Filialen; wobei auch die Filialgrößen berücksichtigt wurden. Dazu gehörte z.B. die Anzahl der Verkäufe pro Jahr der Filiale. Hier wurde eine Mindestverkaufszahl vorgegeben, die neben anderen Kriterien, wie z.B. Lebenszyklus, Gefahrgutkennzeichen, erfüllt sein musste, damit ein Ersatzteil in einer Filiale bevorratet wird. Eine direkte Belieferung der Kunden vom Zentrallager ist zudem ebenfalls möglich.

Die Automatisierung der Abläufe trägt Früchte

Die Verantwortung pro Disponenten liegt bei über 100.000 aktiven Artikeln. Dieses Volumen überwacht und adaptiert DISKOVER täglich im Hintergrund. Die Disponenten disponieren nicht mehr klassisch, sondern überwachen als kritisch eingestufte Prozesse. Mit Hilfe geeigneter Kennzahlen werden bedenkliche Situationen schneller beurteilt oder über den Zeitverlauf priorisiert beobachtet.

Als Frühwarnsystem bei Schwellwert-Verletzungen profitiert und handelt ein definierter Adressatenkreis durch automatische E-Mail Benachrichtigung. Auch die Möglichkeit zur flexiblen Gestaltung von Berichten oder Pivot-Auswertungen über verschiedene Geschäftsobjekte, wie z.B. Artikel, Bestellungen, Prognosen, Bewegungsdaten, ist im „Self-Service“ gegeben.

Bestände um 25% gesenkt, Lieferbereitschaft gehalten

TROST ist angetreten, das eigene logistische Geschäftsmodell zu überprüfen und Potenziale zu ermitteln. Heraus gekommen ist eine intelligente Lösung zur flexiblen Abbildung des logistischen Geschäftsmodells und weitestgehenden Automatisierung der Dispositionsprozesse. Die Aufgaben der Disponenten wurden vom „operativen Sachbearbeiter“ zum „Prozessmanager mit fachspezifischem Know-How“ aufgewertet, welcher drohende Probleme vorausschauend vermeidet.

TROST erkannte Schwachstellen des Bevorratungskonzeptes bei stark sporadischen Artikeln. Mittels Simulation wurde deutlich, dass höhere Sicherheitsbestände in diesem Bereich von Vorteil sind.